

Von: [REDACTED]
An: C.Dichand@kronenzeitung.at
Cc: peter.strasser@kronenzeitung.at
Thema: OWS-Steinhof - Baumpatentreffen
Datum: Montag, 23. März 2015 01:07:51
Dringlichkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Dr. Dichand,

der Bericht auf S. 24 Ihrer Sonntagsausgabe (22.03.15) über das am Samstag stattgefundene Baumpatentreffen in der Reizenpfenninggasse, 1140 Wien, lässt jemanden, der die Hintergründe des OWS-Steinhof gut kennt, erschauern. Wer dieses Konstrukt verfasste, geht nirgends hervor. Außer „Fotos: Zwefo“ gibt es keinerlei Hinweis.

Allein die Schlagzeile „ÖVP gegen Baum-Rodung – Grüne versprechen Schutz“ – ist eine Provokation. Vor allem wenn man weiß, dass sich die Frontdamen der Grünen - Vizebürgermeisterin Vassilakou und Jeniffer Kickert - am Vorantreiben dieses wahnwitzigen Bauprojekts - 10 Häuser auf einem denkmalgeschützten Areal - gegenseitig überbieten. Beide wissen ganz genau, dass dafür viele, sehr alte Bäume, gefällt werden müssten. Was ist daran grün? Der letzte Absatz des Berichts über das Baumpatentreffen liest sich für Informierte wie Hohn. Was Vizebürgermeisterin Vassilakou damit meint, dass sich niemand über das Paradies des OWS-Steinhof Sorgen machen müsse, sollte näher erläutert werden. Man MUSS sich Sorgen machen. Weshalb, erfährt man auf der von Ing. Hadinger sehr gut gepflegten Homepage www.steinhof-erhalten.at. Die Erwähnung der Steinhofgründe stiftet Verwirrung. Sie sind nicht das Thema.

Von der Besuchergalerie des Gemeinderats hörte ich Bürgermeister Häupl selbst sagen, dass er dieses Projekt befürwortet. Die SPÖ muss wahrscheinlich den ihr sehr nahe stehenden KAV und die im Grunde genommen gemeindeeigene GESIBA unterstützen. Was die Bevölkerung will, deren Stimmen den Vertretern der beiden Parteien überhaupt ihre Position ermöglichte, ist uninteressant. Unter den prominenten Baumpaten sind auch SPÖ-Sympathisanten. Dass das Baumpatentreffen zu einer ÖVP-Wahlveranstaltung geraten ist, war nicht vorgesehen. Positiv zu vermerken ist jedoch, dass die ÖVP genauso wie die FPÖ im Gegensatz zur Stadtregierung, die alten, ehrwürdigen Bäume erhalten will.

Ich gehöre nicht der Bürgerinitiative an, kenne jedoch die Mitglieder sehr gut und weiß, dass es eine ÜBERPARTEILICHE Gruppierung ist. Mit der Stadtregierung kann auf Sachebene nicht vernünftig kommuniziert werden. Deshalb wird mit der GESAMTEN Opposition gesprochen. Das Motiv des vehementen Widerstands der Stadtregierung, umfassend für das Areal des OWS-Steinhof innerhalb der Steinhofmauer das Weltkulturerbe zu beantragen, ist vermutlich die Angst, danach nicht mehr hemmungslos bauen zu können. Ein Teil der denkmalgeschützten Steinhofmauer wurde bereits abgetragen und zerstört, damit das Rehabzentrum der VAMED gebaut werden konnte. Offensichtlich ist Denkmalschutz in Wien ein variabler Begriff. Deshalb wird nun der „ICOMOS Heritage Alert“ ausgelöst. Das einzigartige Jugendstilensemble Otto Wagners, das einen universellen Wert darstellt, wie man ihn weltweit kaum findet, MUSS als Gesamtkunstwerk – ohne Neubauten – und als Ort sozialer Einrichtungen erhalten bleiben. Warum das gesamte OWS abgesiedelt werden soll, ist ohnehin nicht zu verstehen. Anstatt den Hörndlwald zu verbauen, wäre Steinhof der ideale Ort, gestresste Nerven und eine angeschlagene Psyche zu regenerieren. Für rekonvaleszente Kinder und Menschen, für die aufgrund ihres Gesundheitszustandes ein Hospiz erforderlich ist, sind die grüne Umgebung und das wunderschöne Ambiente der Jugendstilpavillons der richtige Platz. Es gäbe viele Möglichkeiten an sozialen Einrichtungen. Patenschaften für Pavillons könnten bei der Sanierung und dem nachfolgenden Betrieb eine interessante Option sein. Voraussetzung sind ein

schlüssiges Konzept und in erster Linie der politische Wille, den Gedanken Otto Wagners: „**Für die Ärmsten das Schönste**“ am Steinhof weiterleben zu lassen. Beides ist derzeit nicht in Sicht. Der ehemalige Spiegelgrund darf weder im Wahlkampf noch danach der Spielball politischer Interessen werden. Dafür ist dieses wunderschöne Areal zu wertvoll. Eine ausgewogene Berichterstattung der Kronenzeitung wäre in dieser Hinsicht sehr hilfreich.

Mit freundlichen Grüßen

████████████████████